

Name: Peter Bürgel  
Kommune: Stadt Dachau  
Bürgermeisterkandidat  
Partei: CSU

## 1. In welcher Kapazität stehen in Ihrer Gemeinde Sozialwohnungen und Obdachlosenunterkünfte für betroffene BürgerInnen zur Verfügung?

Der Soziale Wohnungsbau der Stadt Dachau wird seit über 50 Jahren von der städtischen Tochtergesellschaft Stadtbau GmbH Dachau intensiv betrieben. Die Stadtbau verfügt über circa 1200 Wohnungen, hinzu kommen noch rund 300 Wohnungen, die von der Stadtbau gebaut wurden und in einer Art Einheimischenmodell verkauft wurden. Insgesamt wohnen etwa 10 Prozent der Dachauer und Dachauerinnen in einer Wohnung der Stadtbau.

Die Stadt Dachau verfügt aktuell über etwa 130 Plätze für Obdachlose. Das sind Einzelzimmer, aber auch Wohnungen, in denen auch Familien untergebracht werden können. Mit diesen Kapazitäten können wir den Bedarf decken. Ziel ist, den betroffenen Menschen schnellstmöglich wieder eine bezahlbare Wohnung anbieten zu können, was uns über die Stadtbau in der Regel sehr gut gelingt.

## 2. Wie planen Sie der wachsenden Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum gerecht zu werden?

Ich will den Ausbau des Sozialen Wohnungsbaus weiterhin intensiv vorantreiben. Dabei legen wir nicht nur Wert auf die Zahl der Wohneinheiten, sondern auch auf die Qualität. Ein aktuelles Beispiel dafür ist die Siedlung Am Rennplatz in Dachau-Süd. Diese wird momentan ausgebaut und erneuert. Ab dem Frühjahr werden im vierten Bauabschnitt drei Häuser mit 27 Wohnungen errichtet, anschließend folgen noch einmal zwölf Wohnungen. Nach Erneuerung und Ausbau der Siedlung wird es am Rennplatz 83 Wohnungen mit rund 6100 Quadratmetern Wohnfläche geben. Die Miete für eine 3-Zimmer-Wohnung der Stadtbau liegt (abhängig vom Einkommen der Mieter) bei durchschnittlich 5,70 Euro und ist damit erheblich niedriger als die aktuellen Marktmieten. Mit 182 seniorengerechten Wohnungen der Stadtbau kann die Stadt auch für ältere Menschen bezahlbaren und speziell auf deren Bedürfnisse abgestimmten Wohnraum anbieten. In den kommenden Jahren will ich den Sozialen Wohnungsbau weiter intensivieren.

### 3. Inwieweit ist die Nachfrage der BewohnerInnen Ihrer Kommune nach Kinderbetreuungsangeboten gedeckt?

Bitte antworten Sie in %-Angaben, 100% bedeuten, dass noch Spielraum für Neuzuzüge oder Notfälle besteht.

<b>Krippe</b>	Zusammen mit Tagesmüttern kann der Bedarf gedeckt werden, wobei dieser ständig variiert.
<b>Kindergarten</b>	100 Prozent
<b>Hort</b>	100 Prozent
<b>Ganztagschule</b>	Gibt es im Dachauer Mittelschulverband und am Effner-Gymnasium. Die Nachfrage ist gedeckt.

### Welche Änderungen oder Erweiterungen betreffend Kinderbetreuungsangebote planen Sie?

In den vergangenen sechs Jahren haben wir über 26 Millionen Euro in den Ausbau und die Erneuerung von Kindertagesstätten investiert. Aktuell unterstützt die Stadt finanziell den Bau einer neuen, privaten Kita am Bahnhof und den Bau eines Bauernhofkindergartens am Obergrashof. Damit kann das Angebot an Betreuungsplätzen weiter ausgebaut werden.

### 4. Welche Möglichkeiten sehen Sie um in Ihrer Gemeinde in Zukunft Bildungsgerechtigkeit für Kinder und Jugendliche unabhängig vom Elternhaus zu fördern? Wie und in welchem Zeitrahmen könnten diese praktisch umgesetzt werden?

In den Dachauer Kitas werden unsere Kinder liebevoll und kompetent betreut und gefördert. Als Sachaufwandsträger für die Grund- und Mittelschulen sorgt die Stadt dafür, dass die Ausstattung aqualitativ hochwertig ist. Es ist zudem geplant, auch im Grundschulbereich ein Ganztagsangebot einzurichten. Aber auch außerhalb der Kinderbetreuung und der Schulen kann eine Kommune etwas tun für die Bildung: Die Stadtbücherei mit ihren beiden Zweigstellen ist für Kinder bis 16 Jahren kostenlos. Es gibt pädagogische Veranstaltungen für Kinder jeden Alters und eine intensive Kooperation mit Kindergärten und Schulen. Pädagogische Veranstaltungen (z.B. TheaterTage für Kinder) werden finanziell gefördert. In den beiden städtischen Jugendzentren betreuen und fördern unsere Sozialpädagogen viele Jugendliche und bieten konkrete Hilfen an, z.B. für die Erstellung von Bewerbungsunterlagen.

## **5. Welche konkreten Maßnahmen könnten auf kommunaler Ebene getroffen werden um dem Thema Altersarmut zu begegnen bzw. es zu entschärfen?**

Günstiger Wohnraum ist da ganz wichtig: Die Stadtbau verfügt über 182 speziell für Senioren ausgestattete Wohnungen. In der Wohnanlage in der Elbogener Straße am John-F.-Kennedy-Platz beträgt die Kaltmiete im Schnitt 6,20 Euro pro Quadratmeter. Im Bereich seniorengerechtes Wohnen will ich das Angebot weiter ausbauen. Denn günstiger Wohnraum ist das A und O zur Vermeidung von Altersarmut.

Mit der Bürgerspitalstiftung und der Syrius-Eberle-Stiftung verfügt die Stadt zudem über Möglichkeiten, in Not geratenen Bürgerinnen und Bürgern und damit auch von Altersarmut betroffenen Menschen zu helfen. Auch die Bürgerstiftung der Stadt und Sparkasse Dachau engagiert sich gegen Altersarmut. Des Weiteren unterstützt die Stadt die Dachauer Tafel des BRK.

## **6. Die „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“ ist für alle Bürger ein Grundbedürfnis. Gibt es in Ihrer Gemeinde/Partei/Wählergruppe schon Ideen, wie zukünftig möglichst alle - auch finanziell schlechter gestellte - Bürger am gesellschaftlichen Leben teilhaben können? (Kultur, Geselliges, „mal einen Kaffee trinken gehen“, Sport,...)**

Für Kinder, Senioren und Familien gibt es zahlreiche Vergünstigungen bei städtischen Angeboten, z.B. in der Stadtbücherei und den Bädern. Auch finanziell schlechter gestellte Menschen erhalten gegen Vorlage eines Nachweises Vergünstigungen. Im kulturellen Bereich achtet die Stadt darauf, dass die Eintrittspreise bei ihren Veranstaltungen sehr günstig sind, um allen Bürgerinnen und Bürgern die Teilnahme zu ermöglichen, z.B. beim Jazz in allen Gassen und dem Barockpicknick für je 5 €. Eine Stadt kann aber nicht alles selbst leisten. Deshalb ist die Unterstützung der Vereine und des Ehrenamts seitens der Stadt so wichtig. Die Stadt fördert intensiv das Dachauer Vereinswesen, denn dieses ermöglicht vielen Menschen unabhängig von deren Einkommen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Diese Förderung ist für mich einer der Kernbereiche der Stadtpolitik, für den ich mich immer vehement einsetzen werde.

## **7. Stellt Ihre Gemeinde Unterkünfte für Asylbewerber zur Verfügung oder gibt es Pläne, sich in diesem Bereich zu engagieren? Würden Sie langfristige Pläne unterstützen, Asylbewerberunterkünfte in Ihr Gemeindeleben zu integrieren? In welcher Weise würden Sie die Integration von Asylbewerbern in ihr neues Lebensumfeld unterstützen?**

In Dachau gibt es seit vielen Jahren eine Asylbewerberunterkunft in der Kufsteiner Straße. Ich setze mich seit Jahren dafür ein, dass der Freistaat ein neues Haus für die Asylbewerber baut. Dazu bekam ich im vergangenen Jahr die Zusage von Ministerpräsident Seehofer. Selbstverständlich wollen wir Asylbewerber ins Stadtleben vor Ort integrieren. Hier sind es vor allem auch die kleinen Dinge, die wichtig sind. Ein Beispiel: In unserem Jugendzentrum in Dachau-Ost veranstalten wir regelmäßig Feiern, zu denen auch die Asylbewerber herzlich eingeladen sind. Wichtig ist auch bürgerschaftliches Engagement, wie es z.B. der Arbeitskreis Asyl in vorbildlicher Weise leistet. Die Arbeit dieser Ehrenamtlichen kann gar nicht hoch genug geschätzt werden.

**8. Was gehört für Sie zu einem „Leben in Würde“ (bezogen auf das Thema Armut)? Welche Möglichkeiten sehen Sie um mit Ihrem angestrebten politischen Amt ein solches zu fördern?**

Ein „Leben in Würde“ bedeutet für mich selbstbestimmte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Die Förderung kann über Vergünstigungen bei städtischen Einrichtungen und die Förderung von Vereinen geschehen (siehe die Antworten oben). Aber wie gesagt: Das A und O ist bezahlbarer und qualitativ hochwertiger Wohnraum. Unsere Anstrengungen werden wir hier weiter intensivieren.

**9. Was wollen Sie nach der kommenden Legislaturperiode in Ihrem Amt für Ihre Kommune im sozialen Bereich erreicht haben?**

Dachau soll weiter eine lebenswerte Stadt für alle Bürgerinnen und Bürger sein, unabhängig von Alter und Einkommen. Auch für Menschen mit geringem Einkommen brauchen wir genügend günstigen und qualitativ hochwertigen Wohnraum. Über die städtischen Einrichtungen sowie die Förderung unserer vielen Vereine und Initiativen will ich die Teilhabe aller Dachauer am gesellschaftlichen Leben unserer Stadt weiter verbessern. Gleichzeitig müssen wir durch eine sparsame und vernünftige Finanzpolitik die Handlungsfähigkeit der Stadt gewährleisten und damit dafür sorgen, dass auch künftig in notwendige soziale Projekte investiert werden kann.